Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 40 (1935)

Nachruf: Dr. med. Otto Amrein : 1874-1935
Autor: G.A.P.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auffassung von seiner Berufstätigkeit. Es war daher nur natürlich, daß er schon frühzeitig in seinem Kreise eine erste Stelle einnahm. Nicht weniger gehörte es zu seinem Wesen, dass er sich dem Dienste des Vaterlandes mit grossem Pflichteifer widmete und in den höchsten, ihm erreichbaren Rang vorrückte.

Erholung von seiner vielseitigen Betätigung suchte Ruedi Frey mit jugendlich gebliebener Begeisterung in den Bergen, und wenn er, verhindert durch die Pflichten seines Berufes und seiner militärischen Stellung, auch nicht oft an den Veranstaltungen des A.A.C.Z. teilnehmen konnte, so hat er ihm deswegen nicht weniger die alte Anhänglichkeit bewahrt.

So sehen wir unseren Ruedi Frey vor uns, als jungen Stürmer und als gereiften Mann mit Pickel und Seil. So wollen wir ihn in Erinnerung behalten; seine Begeisterung für die Berge und seine Treue zur Heimat aber sollen uns ein leuchtendes Beispiel bleiben! Labhardt.

Dr. med. Otto Amrein

1874-1935

Im Jahre 1899 ist eine ganze Reihe junger, bergbegeisterter Mediziner dem akademischen Alpenclub Zürich beigetreten. Viele von ihnen haben es zu grossen alpinen Leistungen gebracht, wovon unsere Jahresberichte Zeugnis ablegen, einige von ihnen hat der Tod schon hinweggerafft.

Am 2. August 1935 ist in Zürich Dr. Otto Amrein aus Arosa gestorben, an einem Herzleiden, nach wenigen schwersten Krankheitstagen. Nur Wenige unserer Jungen haben ihn gekannt, denn er hat sich in unserem Kreise selten gezeigt und er hat auch nie grosse alpine Leistungen vollbracht. Wohl ist er anno 1899 — kurz vor dem Abschluß seiner Studien in Zürich — mit einer ausserordentlichen Liebe und Begeisterung für die Berge in den akademischen Alpenclub eingetreten, doch eine hartnäckige Krankheit, deren Keim er sich schon in St. Gallen in den letzten Gymnasialjahren holte, und die kurz nach dem Staatsexamen erneut ausbrach, verbot ihm zu seinem Kummer jede aussergewöhnliche körperliche Anstrengung. Diese Krankheit war auch der Grund, weshalb er die akademische Karriere nicht ergreifen konnte, sondern sich gesundheitshalber bald nach dem Examen in Arosa niederlassen musste.

Dem jungen, aufblühenden Kurort hat er während langer Jahre grosse Dienste geleistet, und eine wackere Zahl von Patienten aus Nah und Fern haben unter seiner Obhut in Arosa ihre

Otto Amrein

Genesung gefunden. Dr. Amrein hatte als Tuberkulosearzt einen weltbekannten Ruf, zahlreich sind seine Arbeiten in seinem Spezialgebiet und dank auch seiner aussergewöhnlichen Begabung für Fremdsprachen hat er die Schweiz in mehreren internationalen Tuberkulosekongressen vertreten.

Als er dann im Laufe der Jahre trotz starker beruflicher und gemeinnütziger Arbeit von seiner Krankheit vollständig genas, hat er oft und gerne in seinen wenigen Mussestunden seine geliebten Aroserberge zu Fuss und mit Ski durchwandert.

In den letzten Tagen des Juli 1935 rief man ihn mitten aus angestrengter Praxis nach Sapün, wo ein gefährlich erkranktes Ferienkind seine Hilfe nötig hatte. Bei dem beschwerlichen Transport des kleinen Patienten nach Langwies hatte er sich überanstrengt und kurze Zeit darauf erlag er dem schweren akuten Herzleiden.

Wer Otto Amrein zu seinen Freunden zählen durfte, hat ihn liebgewonnen. Sein Tod hat in weiten Kreisen eine klaffende Lücke hinterlassen. G. A. P.

Au Mont-Blanc.

Par les arêtes du Brouillard et de l'Innominata.

14 et 15 août 1933.

Nous avions élaboré, mon ami Robert Gréloz et moi, un projet audacieux. Malheureusement, le mauvais temps nous obligea de modifier nos plans sur le point de s'accomplir.

Nous voulions en effet parcourir d'un coup avec deux bivouacs, les trois arêtes italiennes du Mont-Blanc; soit descendre l'arête du Brouillard, bivouaquer, remonter l'arête de l'Innominata, redescendre le même jour l'arête de Péteret bivouaquer sur l'Aiguille Blanche, et rentrer par le col de la Fourche de la Brenva vers la Mer de Glace et Chamonix.

Cette combinaison présentait pour nous de sérieux avantages. Tout d'abord, en partant de Genève, nous pouvions faire notre excursion en cinq jours sans perdre une journée pour nous rendre à Courmayeur. Nous évitions de plus les marches d'approche de la cabane Gamba le long des glaciers extrêmement crevassés du Brouillard et du Freney; et nous réalisions ainsi la combinaison des plus magnifiques itinéraires que l'on puisse trouver dans les Alpes.

La fatalité ne permit pas que notre entreprise s'accomplisse jusqu'au bout.

En effet, après avoir passé la première nuit au refuge de l'Aiguille du Goûter, nous traversions le Mont-Blanc, le Mont-Blanc de Courmayeur, le Pic Luigi Amedeo et descendions l'arête du Brouillard jusqu'au col Emile